

Und Jakob gab dem Ort den Namen Peniel, denn ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen und meine Seele ist gerettet worden! 1.Mose 32:30

Peniel-Rundbrief

Juni 2018

Juni 2018

Liebe Brüder und Schwestern, seid gesegnet in dem Namen Jeschuas, unseres Herrn!

70 Jahre Israel im Epizentrum von Gottes Heilsplan / Daniel Yahav

Am 14. Mai 2018 feierte Israel die Eröffnung der Botschaft der USA in Jerusalem, genau 70 Jahre nach seiner Geburt. „Kann ein Land an einem Tag geboren werden?“ fragte der Prophet Jesaja (Jesaja 66,8).

Ja! Nach Gottes perfektem Timing und seinem Heilsplan, in dessen Zentrum sich das Volk und das Land Israel und ganz besonders Zion/Jerusalem befindet! Hier, in der Stadt Schalem (ein früher Name für Jerusalem), traf Abraham Melchisedek, den König und Priester Gottes (1.Mose 14,18). Dieser Melchisedek war eine frühe Vorschattung auf Jeschua, der der König des himmlischen Jerusalem und unser Hohepriester vor dem Thron Gottes ist. (Hebräer 7,1-4)

Hier, auf dem Berg Morijsa, wurde Abraham von Gott geprüft, als er ihn aufforderte, seinen geliebten Sohn Isaak als Opfer darzubringen, und er ihn auf den Altar oben auf das Holz legte (1.Mose 22,1-2.9). Auch das war eine Vorschattung auf jenen Augenblick, an dem Gott, der Vater, seinen geliebten Sohn Jeschua auf dem hölzernen Altar des Kreuzes opfern würde.

Hier baute König David Gott einen Altar, und als er Opfer darbrachte und Buße tat, befahl Gott dem Engel des Todes, die Israeliten nicht mehr zu erschlagen (2.Samuel 24,17-19). Und genau hier, an diesem Ort, baute König Salomo den Tempel Gottes (2.Chronik 3,1).

Gott sagte von diesem Ort, dass sein Name, seine Augen und sein Herz für ewig dort sein werden (1.Könige 9,3). Und in Psalm 132,13-14 steht geschrieben, dass Gott diesen Ort für ewig als die Stätte seiner Ruhe erwählt hat.

In späterer Zeit stand am gleichen Ort der Tempel Esras und Nehemias. Nur etwa 5 Kilometer südlich liegt der Ort Bethlehem, wo Jeschua, unser Messias, geboren wurde. Und hier, nur ein kleines Stück westlich des Tempels, liegt Golgatha, der Ort, an dem Jeschua sich selbst als Opfer darbrachte. Hier stand er von den Toten auf und überwand die Macht des Todes und des Scheol. Und vom Ölberg, direkt neben dem Tempel im Osten, fuhr Jeschua in den Himmel auf.

Mit einem Wort: Gott hat dieses Land und das Volk Israel erwählt, um durch sie seinen Heilsplan für die ganze Menschheit zu verwirklichen!

2017 war ein außergewöhnliches Jahr. Exakt 150 Jahre zuvor entdeckte Sir Charles Warren die ersten Überreste der Stadt Davids. 120 Jahre zuvor, im August 1897, fand der erste Zionistenkongress in Basel statt, auf dem die Grundlagen für den heutigen Staat Israel gelegt wurden. 100 Jahre zuvor, im November 1917, wurde die entscheidende Balfour-Erklärung veröffentlicht, in der dem Volk Israel die Errichtung einer nationalen Heimstätte im Land Israel versprochen wurde. 70 Jahre zuvor stimmte die UN für die Gründung des Staates Israel. 50 Jahre zuvor, im Jahre 1967, wurde die Stadt Jerusalem wieder vereinigt und gelangte das erste Mal nach 2000 Jahren wieder unter die Souveränität des Staates Israel. Und in diesem Jahr, im Mai 2018, feierten wir den 70. Geburtstag des Staates Israel und die Eröffnung der Botschaft der USA in Jerusalem und damit ihre Anerkennung als unsere Hauptstadt.

Sind alle diese Ereignisse bloß Zufall, oder hat Gottes Hand sie bewirkt?!

Es ist wirklich wahr, Gott hat dieses Volk und dieses Land und ganz besonders die Stadt Jerusalem erwählt, um durch sie seinen Heilsplan für Dich und für mich zu verwirklichen. Ohne Zweifel steht Gott hinter all diesen Ereignissen. Jeschua wird an diesen Ort, auf den Ölberg, zurückkehren (Sacharja 14,3-5). Für die tausend Jahre seiner Herrschaft wird wieder ein Tempel auf Zion gebaut werden (Hesekiel 40-48), und auch in der Ewigkeit wird die Stadt Gottes den Namen Himmlisches Jerusalem tragen (Hebräer 12,22; Offenbarung 21,9-22,5).

Daher ist es kein Wunder, dass Jerusalem im Zentrum der Aufmerksamkeit der ganzen Welt steht (Sacharja 12,1-3). Weil Gott sie für sich selbst erwählt hat, versucht der Teufel, der von Anfang an Gott gleich sein will (Jesaja 14,12-15), diese Stadt fest im Griff zu behalten durch den Islam, durch die Führer der internationalen Gemeinschaft in der UN (Psalm 2,1-3) und durch alle anderen, die sich gegen Gott stellen. Die Bibel offenbart uns, dass der Teufel am Ende

verlangen wird, dass man ihn in der Person des Antichristen als Gott anbetet. Er wird sein Bild in einem Tempel aufstellen, der vor der Wiederkunft des Herrn errichtet werden wird (2.Thessalonicher 2,4).

Dieser Konflikt über Gottes Heilsplan, der sich an Israel entzündet – an dem Volk und an dem Land – lässt sich klar durch den Verlauf der Weltgeschichte verfolgen. Er beginnt mit Pharaos Befehl, alle männlichen Neugeborenen Israels in den Nil zu werfen, setzt sich fort in den Tagen des Buches Esther mit Hamans Versuch, das Volk zu vernichten, später dann unter der Herrschaft der Griechen, danach durch die Inquisition, und so weiter und so fort, zuletzt durch den Holocaust vor gerade mal 75 Jahren. Heute, da das Volk Israel in Erfüllung der Verheißungen Gottes durch seine Propheten wieder im Land ist, ist es also kein Wunder, dass der Feind nichts unversucht lässt, um Gottes Plan zu stoppen. Er hat einen neuen „Hitler“ erweckt, nämlich das Regime der iranischen Ayatollahs. Sie haben geschworen, Israel bis spätestens 2040 zu vernichten. Dieses diktatorische Regime investiert Milliarden von Dollar in die Vorbereitung auf diesen Krieg, während ihr eigenes Volk Not leidet. Im Libanon haben sie gewaltige Waffenarsenale angelegt, 120.000 Raketen, alle auf Israel gerichtet und feuerbereit, wenn die Zeit gekommen ist. Außerdem sind sie dabei, militärische Stützpunkte in Syrien zu errichten, damit sie einen Krieg mit Israel beginnen können. Israel hat diese Militärbasen wiederholt angegriffen und deutlich gemacht, dass es eine iranische Präsenz in Syrien und die Entwicklung einer iranischen Atombombe nicht zulassen wird. Gleichzeitig sehen wir, dass auch Russland seine Armee in Syrien hat. All das stimmt mit der Prophetie in Hesekeil 38 und 39 überein, in der es um den Krieg von Gog und Magog geht. Russland hat Militärabkommen mit dem Iran. Die iranischen Atomreaktoren wurden mit russischer Hilfe gebaut. In den letzten Wochen hat es auch in der Türkei große antiisraelische Demonstrationen gegeben. Präsident Erdogan hat zur Bildung einer militärischen Koalition aller Moslems gegen Israel aufgerufen. In unseren Nachrichten hieß es, dass der Iran diese Initiative unterstützt.

Liebe Brüder und Schwestern, die Situation im Nahen Osten befindet sich in einer Abwärtsspirale, die sehr bald zum Ausbruch dieses großen Krieges von Gog und Magog führen kann. Wir wissen nicht, wie viel Zeit uns noch bleibt, aber wir wissen, dass unser Gott, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, der Gott Israels, auf dem Thron sitzt und dass sein Ratschluss geschehen wird! Er behütet Israel, er schläft und schlummert nicht. Wir vertrauen auf ihn und wollen jeden Tag des Friedens, der uns noch bleibt, nutzen, um für den Bau des Reiches Gottes hier in Israel zu arbeiten. Gott hat in all den Jahren Segen gegeben und der kleine Leib des Messias Jeschua in Israel ist gewachsen. Ich glaube, dass Ihr alle, unsere lieben Freunde, die uns in all diesen Jahren mit Eurer Liebe, Euren Gebeten und Eurer Hilfe unterstützt haben, Anteil an der Wiederherstellung Israels habt, und zwar nicht nur an seiner natürlichen, sondern viel wichtiger auch an seiner geistlichen Wiederherstellung. Gott hat verheißt, dass er die toten Gebeine sammeln und sie mit Fleisch und Sehnen überziehen wird und dass dann der Geist kommen und ihnen Leben geben wird.

Das Volk Israel wurde vor unseren Augen gesammelt, der Staat Israel bekam Fleisch und Sehnen. Das Land wurde aufgebaut und entwickelt sich, und heute werden wir Zeugen, dass auch die Erfüllung der letzten Verheißung begonnen hat, der Geist, der denen das Leben gibt, die in ihren Sünden tot sind. Jeschua baut seinen Leib, und wir wollen mit ganzer Kraft mitbauen.

NEU auf der Website: können Sie den Aaronitischen Segen gesungen hören, indem Sie auf den Button auf der Hauptseite klicken: <https://www.pnielfellowshipisrael.com>

Gemeindenachrichten:

Wir haben den 70. Geburtstag des Staates Israel mit einem Gemeindepicknick gefeiert und dabei über die Treue Gottes zu unserem Volk nachgedacht, mit der er seine Verheißungen erfüllt, die er vor tausenden von Jahren gegeben hat. Wir danken ihm auch für das Vorrecht, dass wir an der geistlichen Wiederherstellung Israels teilhaben dürfen, die sich vor unseren Augen vollzieht. Das ist ein Wunder Gottes, wenn man in dieser Gegend zu einer Zeit aufgewachsen ist, in der es keinerlei Gemeinschaft mit anderen Gläubigen gab, wir außerhalb der eigenen Familie in der ganzen Region keine anderen Gläubigen kannten und wir keine gläubigen Freunde, keine anderen gläubigen Kinder oder Jugendlichen hatten, so wie es heute ist. Dieses Wunder geschah nicht über Nacht, aber dennoch ist es ein Wunder, das Gott bewirkt hat. Heute haben unsere Kinder und Enkel viele gläubige Freunde, sie haben Kinderprogramme, Sabbatschulklassen, Jugendgruppen und vieles mehr. Sogar an den öffentlichen Schulen, die sie besuchen, gibt es heute oft mehrere gläubige Kinder in den Klassen, anders als zu unserer Zeit, in der man das einzige an der ganzen Schule war. Gott ist dabei, sein Reich unter unserem Volk zu bauen!

Während des Wochenfestes (Pfingsten), das wir vor kurzem gefeiert haben und an dem Gott uns auffordert, ihm unsere Erstlingsfrüchte als Zeichen unserer Dankbarkeit für seinen Segen auf der Arbeit des vergangenen Jahres darzubringen (2.Mose 23,14-17), lag es uns am Herzen, die Frucht der verschiedenen Arbeitsbereiche unserer Gemeinde vor Gott zu bringen. Wir hatten eine Zeit des freudigen Lobpreises, hörten viele Zeugnisse und interessante Fakten und betrachteten viele Fotos aus den verschiedenen Dienstbereichen. Ein Bruder, der in der Gefängnisarbeit aktiv ist, berichtete, dass er seit dem Beginn seines Dienstes vor 12 Jahren mit mehr als 300 Häftlingen das Gebet der Umkehr gebetet hat. Natürlich wissen wir nicht, wie es jedem einzelnen von ihnen seitdem ergangen ist, aber wir können beten, dass Gott die Saat, die in ihre Herzen gesät ist, bewässert, so dass sie wachsen und Frucht für die Ewigkeit bringen.

Wir hatten ein "Dankeschön-Essen" für die vielen Freiwilligen, die durch ihre treuen Dienste die Gemeindegemeinschaft am Laufen halten. Während der Vorbereitung für diesen Abend wurde uns bewusst, dass wir insgesamt etwa 140 Freiwillige in den verschiedenen Dienstbereichen der Gemeinde haben. Zum Beispiel das Lobpreisteam, das Technik-

und das Computerteam, das Begrüßungsteam, das jeden Sabbat wechselt, das Küchenteam, das uns nach den Gottesdiensten und manchmal bei Bedarf auch unter der Woche bedient, die Dolmetscher für Deutsch, Englisch, Spanisch, Russisch und auf Nachfrage auch andere Sprachen, Helfer, die die Kopfhörer verteilen, Sabbatschullehrer, die Mitglieder des freiwilligen Rettungsteams, Hauskreisleiter, die Leiter der Frauen, Eltern - und Jugendgruppen sowie der Gruppen für junge Erwachsene und viele andere mehr. Sie alle opfern ihre Freizeit für ihren Dienst, manche öffnen ihr Heim für wöchentliche Treffen oder setzen ihre Urlaubstage ein, um Jugendprogramme oder andere Gemeindeaktivitäten zu leiten.

Bitte betet mit uns, dass die Saat, die in die Herzen so vieler Menschen gesät ist, auch durch den Geist Gottes bewässert wird, damit sie nicht nur hören, sondern auch glauben und auf Gott und unseren Erlöser Jeschua vertrauen.

Betet mit uns um Weisheit für unsere Politiker, dass sie die richtigen Entscheidungen treffen. Die Situation an der Grenze zum Gaza-Streifen ist sehr angespannt. Mehr als 165 Raketen wurden auf Israel abgefeuert, und Feuerdrachen fliegen weiterhin jeden Tag über die Grenze.

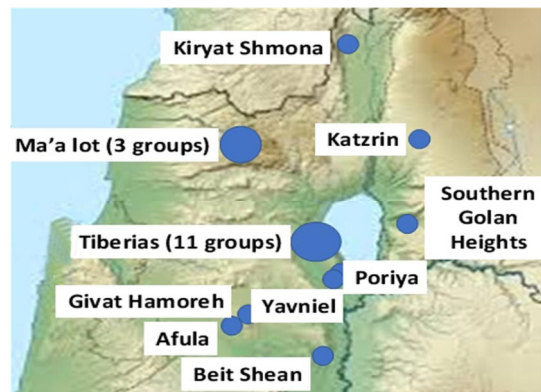
Auch im Norden, an der Grenze zu Syrien, nehmen die Spannungen weiter zu. Das Leben hier ist nie langweilig!

Die Fotos zeigen ein paar der vorgestellten Dienste:

Die Frucht der Sabbat-Schule: Die Kinder tragen auswendig gelernte Bibel-verse vor. Jeden Sabbat kommen 7 verschiedene Altersgruppen zusammen. 45 Freiwillige, Eltern und Jugendliche, unterrichten sie abwechselnd.



Hauszellen: Sie arbeiten in 10 verschiedenen Orten in Galiläa und dienen als Unterstützungsgruppen, um besser auf die persönlichen Bedürfnisse der Menschen eingehen zu können. beispielsweise versorgen ihre Mitglieder Familien nach der Geburt eines Kindes eine Woche oder bei Bedarf auch länger mit



Die Frucht der Lebensmittelverteilung: Jeden Monat erfahren etwa 350 bedürftige Familien praktische Liebe durch die Lebensmittelpakete, viele von ihnen sind Senioren und **Holocaust-Überlebende**.





Das Rettungsteam:

Eine Gruppe Freiwilliger übt regelmäßig Rettungseinsätze bei Raketenangriffen, Erdbeben oder anderen Notfällen.

Im Katastrophenfall stehen staatliche Rettungsteams nicht für die Rettung von Einzelpersonen oder Familien zur Verfügung.

Neues Gemeindegebäude:

Wir haben gute Nachrichten für Euch bezüglich eines größeren Versammlungsortes: **Inzwischen haben wir 62% der für das Projekt nötigen Gesamtsumme.** Dank an alle unsere treuen Freunde, die uns auf der langen Reise zur Seite stehen und mit uns auf den Herrn warten, dass er uns den Weg öffnet und uns gibt, was wir benötigen!

Mit Grüßen und Liebe in Jeschua von der Pniel Gemeinde

Daniel und Gideon

Reiseplan Deutschland 2018

21.-29.06: Taiwan, zwei Seminare an zwei verschiedenen Orten

18.-23.07: Brasilien, 7 Lehreinheiten auf einer Konferenz

31.07: Deutschland, Halle a. d. Saale, vietnamesische Sommer-Bibelfreizeit

25.08: Abends Ecclesia Gemeinde Hildesheim Rex-Brauns-Str. 4

26.08: Gottesdienst 10:00 Uhr Ecclesia Gemeinde Hildesheim Rex-Brauns-Str. 4

29.08: Abends Baptisten-Gemeinde Springe Jägerallee 4, 31832 Springe 05041 756816

11.-14.10: Deutschland, Memmingen

12.-14.11: Memmingen, Israel-Konferenz.

Haus Mizpa Infos

Weitere Lehreinheiten von Daniel Yahav findet Ihr auf der Webseite www.pnielfellowshipisrael.com.

Ebenfalls ein Anfahrtsplan zum Gottesdienst der Pniel Gemeinde in Tiberias.

Das Buch von Dr. Fr. May mit dem Titel: **So interessant ist Israel – Wie sich im Heiligen Land Gottes Verheissungen erfüllen** ist zum Selbstkostenpreis von nur 10,00 Euro incl. Versandkosten unter Tel. und Fax 0644152525 zu beziehen.

Bitte teilt uns mit, wenn sich Ihre Adresse oder Emailadresse geändert hat, damit die Briefe oder Mails nicht zu uns zurück gesandt werden. Es erfordert viel Arbeit die neuen Adressen ausfindig zu machen. Manche Geschwister haben inzwischen eine Emailadresse bekommen, erhalten den Rundbrief aber noch per Post. **Wer hier wechseln möchte, teile es uns bitte unter buro@mizpa.de mit.**

Unsere Infos zum neuen Datenschutzgesetz, das ab dem 25.05.2018 gilt, finden Sie auf unserer neuen Homepage: www.mizpa.de

In der Liebe zu Yeschua verbunden

Bernd & Anita Rauschenplat

Kontaktadresse: für Spenden an die Gemeinde Pniel
 Freunde des Hauses Mizpa Wilhelm-Busch-Straße 3 31079 Adenstedt
 Tel 05060/960775 Fax 05060960774 Email: buro@mizpa.de
 Bankverbindung: IBAN: DE71 2599 1528 0421 8612 02 BIC: GENODEF1SLD